



Zwei Millimeter oder gar nichts!

Kleiner Schön- und Schlechtwetter-Atlas von Deutschland

Man kann sich gegen Einbruch, Diebstahl, Feuer, Wasser, Erdbeben und Sturm versichern. Man kann auch seine Nase, sein Ohr, seine Stimmriese, wenn sie besonders wertvoll sind, gegen die Zufälle des Lebens schützen lassen. Wozu ist aber beim Sommernachtsfest der Mann von der Versicherung mit dem Blechtopf da?

Der Veranstalter ließ sich versichern. Gegen Regen — bei der „Regenversicherung“ also —, und zwar gegen einen ziemlich erheblichen Regen, genauer bezeichnet: gegen eine Niederschlagsmenge von zwei Millimetern. Deswegen steht der Mann mit dem Regentopf — es ist nur ein ganz bestimmter Normal-Regenmesser zugelassen — da und paßt auf.

Es gibt Leute, die haben notorisch Glück. Zu ihnen gehören die Veranstalter von Sommernachtsfesten, Turnieren,

Volksbelustigungen, Schützenfesten, Theateraufführungen im Freien und Wettspielen, bei denen es erst regnet, wenn alle zahlenden Gäste vollzählig versammelt sind. Es gibt aber auch Leute, die haben ausgesprochenes Pech. Das sind die, denen ein Aunderthalb-Millimeter-Regen das ganze Publikum verjagt, während sie auf genau zwei Millimeter versichert waren. Der Weg zum Erfolg ist also nicht immer eine kilometerlange Angelegenheit — er kann zuweilen nur einen halben Millimeter betragen...

In den Büros der Regenversicherung — einer amerikanischen Erfindung, die über England nach Deutschland kam — liegen neben Broschüren und Werbeformularen, aus denen hervorgeht, daß man sich gegen entgangene Einnahmen oder aufgewandte Unkosten, auf zwei, drei oder 24 Stunden so gut wie auf ganze Wochen versichern lassen